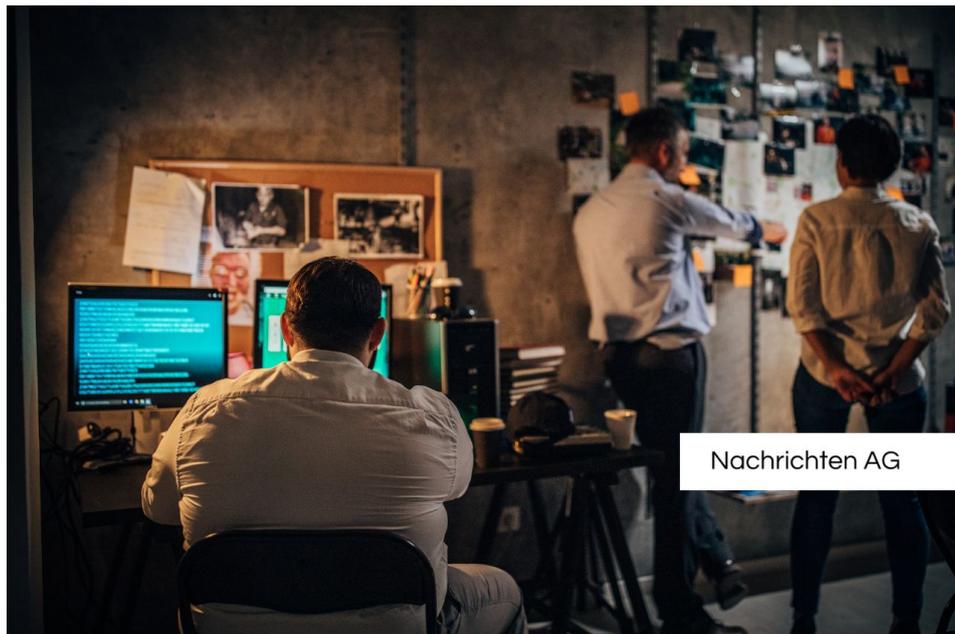


Flüchtling verweigert Deutschkurs: Weibliche Lehrerin unerwünscht!

Flüchtling verweigert Deutschkurs in OÖ wegen weiblicher Lehrerin. Integration von ÖVP-Landesrat Dörfel gefordert.



Steyr, Österreich - Ein stürmischer Wind der Empörung fegt durch Oberösterreich! Ein Skandal im Integrationsprozess sorgt für hitzige Debatten: Ein Flüchtling in Steyr weigert sich, an einem verpflichtenden Deutschkurs teilzunehmen, weil er von einer Frau geleitet wird. Diese brisante Enthüllung machte der Integrationslandesrat der ÖVP, Christian Dörfel, gegenüber der ‚Kronen Zeitung‘ publik. Dörfel prangert nicht nur die Respektlosigkeit gegenüber unserem schutzgebenden Aufnahmeland an, sondern stellt auch klar: „Wer unsere Lebensweise ablehnt oder die Gleichberechtigung infrage stellt, hat bei uns keinen Platz.“ **Exxpress** berichtete ausführlich über diesen Vorfall.

Aber das ist noch nicht alles: Der Druck einiger Flüchtlinge hat sogar dazu geführt, dass manche Organisationen männliche Trainer statt Lehrerinnen einstellen. Damit sollen die ablehnenden Haltungen umgangen werden. Doch Landesrat Dörfel zieht die Reißleine. Für ihn steht fest: Deutschkurse sind auch ein Mittel, um Respekt vor weiblicher Autorität zu lernen. Die Integration wertschätzend und wirkungsvoll umzusetzen, ist ein zentrales Anliegen für Dörfel, und die Erfolgsgeschichten integrierter Menschen sollen hier als Vorbilder vor den Vorhang treten.

Ein Aufruf zur neuen Ordnung

Um diesen Missständen zu begegnen, plant Oberösterreich eine Art „Hausordnung“. Diese soll helfen, integrationsfördernde Werte zu stärken und die bestehenden Verpflichtungen deutlicher hervorzuheben. Auf diese Weise künftige Konflikte zu vermeiden und den Geflüchteten Werte wie Gleichberechtigung und Respekt zu vermitteln, ist das Ziel. Beispiele gelungener Integration, die Inspiration für andere Zugewanderte bieten, werden Teil dieser neuen Maßnahme sein.

Christian Dörfel möchte nicht nur evident machen, dass Integration funktioniert, sondern auch, wie sie zu funktionieren hat. Seine Vision ist klar: Migranten, die sich bereits gut integriert haben, sollen als leuchtende Vorbilder dienen. Diese Initiative unterstützt eine proaktive Herangehensweise, um eine harmonische Koexistenz in der Gesellschaft zu fördern, wie **Heute** in ihrem Bericht ausführte.

Zusammengefasst zeigt diese brisante Thematik erneut, wie wichtig die Vermittlung unserer gesellschaftlichen Werte und die Akzeptanz dieser durch alle Teilnehmenden ist. Nur durch Offenheit, Respekt und eine gemeinschaftlich getragene Vision kann Integration gelingen und unsere Kultur lebendig bleiben.

Details	
Ort	Steyr, Österreich
Quellen	• exxpress.at

Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](#)